

# Keine Antworten – aber viel Wissen

Stammzellforschung für den Schulunterricht: Onlineportal geht heute ans Netz

Von Karin Völker

Münster. „Mal eine Frage: Frühe Embryonen können noch nichts fühlen oder gar denken. Aber sie werden es einmal können. Müssen wir sie deshalb besonders schützen?“ Das ist eine der Kernfragen, wenn es darum geht über die Stammzellforschung zu urteilen. Die Zweckentfremdung von menschlichen Embryonen für die Forschung: Es gibt kaum ein Thema, über das im Bundestag so leidenschaftlich diskutiert wurde – und annähernd jeder hat dazu eine Meinung.

Allerdings können nur wenige ihre Ansicht mit Argumenten untermauern, sagt Dr. Tobias Cantz vom Max-Planck-Institut für Molekulare Biomedizin in Münster. Stammzellforscher Cantz hat im vergangenen Jahr nicht nur im Labor viel Zeit zugebracht, sondern auch im Gespräch mit Philosophen, Theologen, Juristen, Medizinern und Pädagogen. An Letztere und damit letztlich an Schüler richtet sich das Angebot, das gestern im Max-Planck-Institut an der Röntgenstraße vorgestellt wurde und ab heute im Internet verfügbar ist: Ein Onlineportal, das eine Aufarbeitung des Themas aus fachlich-naturwissenschaftlicher und moralisch-ethischer Sicht anbietet, und dabei hilft, Fragen wie die eingangs gestellte zu beantworten. Das Bundesbildungsministerium hat die Entwicklung der Plattform „Zellux“ mit 150 000 Euro gefördert.

Häufig wurden die Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut von Schulen gebeten, über die Stammzellforschung zu informieren – „ein Aufwand, den wir nur bei weni-



Stellten das Online-Portal für Stammzellforschung im Schulunterricht vor (v.l.): Jürgen Albrecht, Dr. Tobias Cantz, Johann Ach, Prof. Hartmut Schmidt.

Foto: -kv-

gen Schulen leisten können“, sagt Cantz. Dank Zellux können sich jetzt alle Schulen mit dem Thema auseinandersetzen. In einer Unterrichtsstunde, in der beispielsweise die Schüler einen Online-Test zur ersten Positionsbestimmung absolvieren können bis hin zum fächerübergreifenden

## Zum Thema

### Zellux

Das Onlineportal zur Auseinandersetzung mit der Stammzellforschung im Unterricht wurde mit Oberstufenschülern in Bochum und Gelsenkirchen erprobt. Neben prak-

Projektunterricht, in dem Schüler in einem dreitägigen Planspiel die Debatten einer Enquetekommission zur Stammzellforschung führen können. Die Internetseite bereitet den aktuellen Stand der gesellschaftlichen Diskussion in Deutschland und der Forschung selbst auf. „Wir geben

tischen Beispielen für die Anwendung gibt es Informationen für Lehrer und Schüler, Statements für Befürworter und Gegner sind als Videos abrufbar.

| [www.zellux.net](http://www.zellux.net)

keine Antworten“, sagt Johann Ach vom Centrum für Bioethik der Universität. „Aber wir wollen den Diskurs fördern und dass anhand von Informationen fundierte Urteile gefunden werden.“

Die komplizierte Materie allgemein verständlich zu übersetzen und darzustellen, war „eine große Herausforderung“, wie Designer Ulrich Albrecht rückblickend sagt. Er hat dem Konzept die Form gegeben und sich dabei eine „professionelle Dummheit“ zugelegt, schmunzelt er.

Dadurch, so meinen auch die Mitstreiter aus den Fachdisziplinen, hätten sich fruchtbare Gespräche ergeben. „Ich habe bei der Mitarbeit ei-

ANZEIGE

## WEITERBILDUNG

Akademie FRANZ HITZE HAUS

### 40 Jahre Gemeinschaft Sant'Egidio

Solidarität mit den Armen, Einsatz für den Frieden  
Susanne Bühl, Gemeinschaft Sant'Egidio, Würzburg  
Di., 28. 10. (18.30 – 21.00 Uhr)

☎ Anmeldung:  
02 51 / 98 18 - 0  
[www.franz-hitze-haus.de](http://www.franz-hitze-haus.de)

AKADEMIE  
FRANZ HITZE  
HAUS

ne Menge gelernt“, sagt Prof. Hartmut Schmidt. Für den Transplantationsmediziner, der immer wieder erleben muss, dass Patienten sterben, bevor ein neues Organ für sie zur Verfügung steht, hat die Frage, ob künftig Organe durch Zelltherapie nachgezüchtet werden können, eine sehr praktische Bedeutung.